

FUNDCHRONIK

RÖMISCHE KAISERZEIT

Nenndorf (2000)

FStNr. 2410/2:67, Gde. Nenndorf, Ldkr. Wittmund

Bronze- und Römisch-kaiserzeitliche Gebäude

Nachdem die 1996 im Zuge einer Rettungsgrabung dokumentierten Befunde und Funde aufgearbeitet sind (GROTELÜSCHEN 2001), kam es im Berichtsjahr wenig weiter westlich der bisherigen Fundstelle zu einer Erweiterung des Wohnbaugebietes auf dem Flurstück „Lange Äcker“. Zeitlich begrenzt und mit personeller Unterstützung durch die Samtgemeinde Holtriem gelang es diesmal, unter sehr guten Erhaltungsbedingungen eine zusammenhängende Fläche von 2860 qm zu untersuchen und dabei 730 Befunde zu dokumentieren. Außer zahlreichen Gruben, einem mehr als 3 m tiefen Brunnenschacht und einem mutmaßlichen Grubenhaus wurden drei West-Ost gerichtete Hausgrundrisse annähernd vollständig erfasst.

Die drei Häuser lagen ohne Überschneidungen mehr oder weniger parallel zueinander, wobei sich das in der Mitte befindliche von den anderen durch die deutlich blässere und filigranere Art der Pfostenverfärbungen sowie in der Fundarmut unterschied. Dieses 7 m breite Haus war dreischiffig, im Verlauf seiner Längswände zeigten sich Doppelpfostenreihen. An seiner Westseite ließ sich ein halbrunder Abschluss feststellen, der auf eine Abwalmung schließen lässt. Es scheint in der ersten Phase gut 23 m lang gewesen zu sein, bevor es nach Osten auf wenigstens 30 m Länge ausgebaut worden ist. Nach der auffälligen Übereinstimmung der Bauweise mit einem in Hesel, Landkreis Leer, ausgegrabenen Grundriß (SCHWARZ 1996), für den ein 14C-Datum vorliegt, ist zunächst ein mittelbronzezeitlicher Zeitansatz am wahrscheinlichsten. Da der Hausgrundriß ohne Überlagerung durch andere Befunde geblieben ist, wurden 400 Proben zur Phosphatanalyse entnommen, um Hinweise auf die Innenaufteilung und Nutzung zu erhalten.

Die beiden anderen Häuser lassen sich aufgrund der zahlreichen keramischen Funde der Römischen Kaiserzeit vorläufig dem 1. bis 3. Jahrhundert zuordnen. Erwähnenswert sind dabei wenige Gefäßbruchstücke von römischer Importware sowie Teile von Mahlsteinen aus rheinischer Basaltlava, auch einige Metallfunde wurden geborgen. Das südliche, etwa 21 m lange und 6,5 m breite Haus war mit Sicherheit dreischiffig, diverse Pfosten werden Reparaturphasen zuzurechnen sein. Um das Haus war ein Umfassungs- bzw. Traufgraben ausgehoben, durch den von Süden her eine Zuwegung auf etwa die Mitte der Langseite des Hauses führte. Mit einer Unterbrechung des Wandgräbchens und zusätzlichen Pfosten war dort eindeutig die Eingangssituation nachweisbar. Für das nördliche Haus ist die innere Gliederung bisher weitaus weniger klar nachvollziehbar, hier muss die nähere Auswertung der Befunde abgewartet werden. Auch dieses Gebäude hat innerhalb eines Traufgrabens gestanden, der die stattlichen Abmessungen von 23 x 10 m aufwies (Abb. 1). Auch bei ihm wurden einige Abzweiger festgestellt, die das Oberflächenwasser seitlich abgeführt haben werden. Das überaus hohe Fundaufkommen gerade in diesen Gräben und Gräbchen belegt ihr längerfristiges Offenliegen und wird nach der Auswertung über die Nutzungsdauer der Baulichkeiten Auskunft geben.

(Text: Rolf Bärenfänger)

veröffentlicht in:

Emder Jahrbuch, Bd. 80 (2001), 227–228; *NNU Bh.* 6 (2001), 153–154.

Literatur:

Sandra Grotelüsch, Die kaiserzeitliche Siedlung von Nenndorf, Kreis Wittmund. Archäologische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland 23, 2000 (2001), 17-57.

Nina Kreibitz, Die bronze- und kaiserzeitliche Siedlung von Nenndorf, Ldkr. Wittmund. Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen 11 (Rahden/Westf. 2006).

Wolfgang Schwarz, Bronzezeitliche Hausgrundrisse von Hesel im Landkreis Leer. Die Kunde N.F. 47, 1996, 21-50.



Abb. 1: Nenndorf. Hausplatz der Römischen Kaiserzeit. (Foto: A. Prussat)